



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung 79

1/2006



Einladung



Die Kirchengemeinde St. Annen
und der
Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.
laden recht herzlich zur 1. gemeinsamen Mettenschicht ein.

Ablauf:

Wir treffen uns am **Mittwoch, dem 21. Dezember 2005, 17.00 Uhr**, zum Bergaufzug am Knappenbrunnen. Wir marschieren von dort zum Denkmal „Kamerad Martin“, wo wir den Roland der Eisleber Neustadt ehren. Danach ziehen wir zur Annenkirche, in welcher der Gottesdienst zur Mettenschicht stattfindet. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns im großen Gemeindesaal, um die bergmännische Vesper (essen, trinken und erzählen) im besinnlich-heiteren Rahmen durchzuführen.

gez. A. Leuchte
Vors. MBH

gez. H. Meinhold
Pfarrer der Gemeinde St. Annen



Handstein, um 1730
Deutsches Bergbau-Museum Bochum

*Wir wünschen allen Kameradinnen,
Kameraden und Freunden des Vereins:*

*Zum Weihnachtsfest besinnliche
Stunden!*

*Zum Jahreswechsel ein herzliches
Glück auf, verbunden mit besten
Wünschen für Gesundheit und Erfolg!*

*Zum neuen Jahr 2006 die Erfüllung
aller Pläne und Hoffnungen!*

Der Vorstand

Die Schachttaufe des Wolfschachtes bei Eisleben - Ein Poesiealbum für Bergleute

M. Hauche

Im Jahr 2006 wird der Heimatverein des Gemeinde Volkstedt in einem größeren Rahmen (der Vorstand wird über die geplanten Veranstaltungen rechtzeitig informieren) an den Teufbeginn des Wolfschachtes vor 100 Jahren erinnern.

„Ein festliches Kleid hatte die neue Anlage angelegt, am Förderturm wehten die Fahnen und alle Baulichkeiten waren außen mit Tannengrün, innen mit Eichenbüschen und –zweigen und Laubgewinden schön und sinnig geschmückt,“ beschreibt ein Zeitzeuge in der Zeitschrift „Der Bergbote“, 1906, den äußeren Rahmen der Tauffeier zum Anhauen des Wolfschachtes, die am 30. Juni 1906 um 15.00 Uhr begann. Herr Ober-Berg- und Hüttendirektor, Königlicher Bergrat Schrader, hielt im Beisein der 118 Mann starken Abteufmannschaft, den Beamten der Berg- und Hüttendirektion und den zahlreich geladenen Gästen die Weiherede und hieb den Schacht als erster mit dem Wahlspruch der Mansfelder Grafen: „**Dennoch**“ an. Herr Obersteiger Lauterwald goss nach alter Mansfelder Sitte eine Flasche „Nordhäuser“ auf die Schachtscheibe und sagte:

„Ich taufe dich mit **Branntwein** mit dem **Wunsche**:
Wasser bleib dir ferne!
Böse Wetter meide!
Gute Minern schließe auf!
Glück auf!“

Danach schloss sich manch inhaltsreicher und guter Wunsch für den Täufling an. Diese Wünsche, zu meist in Versform gehalten, muten heute wie Wünsche in einem Poesiealbum an. Sie sind, nicht nur zur Erbauung, sondern auch im Rahmen unserer Traditionspflege einer Erinnerung wert.

*Herr Bergwerksdirektor Ludwig,
Oberleiter der Abteufungsarbeiten des
Wolfschachtes:*

„Dir, Wolfschacht, bring ich dar
ein froh´ Glück auf! Für lange
Jahr! -
Mög´ reiche Erze er uns bringen
als treuer Arbeit gut´ Gelingen.
Vor böser Mächte List und Tück,´

bewahre ihn ein gut Geschick;
auch schütze es vor Wassersnot,
vor Unfall und vor Bergmannstod
die Knappen, die zu reichen
Segen
in seinem Schoß die Hände
regen.“

*Herr Obersteiger Lauterwald,
Betriebsführer bei der Schachtsenkung:*

„Gib reiche Ausbeute der
Gewerkschaft!
Gute Löhne unserer Belegschaft!
Behüt´ vor Unfall und Gefahren
uns, bis wir die letzte Schicht
verfahren!“

Herr Hüttdirektor Steinbeck:

„Ich, der Euch das Silber macht,
wünsch´ zu Eurem Werke Glück!
Möge sein der neue Schacht,
auch ein neuer Silberblick!“

Herr kaufmännischer Direktor Wember:

„Nun, denn: Glück auf!
Möge der Bergbau gedeih´n!
Bergherr und Bergmann sich
freu´n,
Ewig, Glück auf!“

Herr Baurat Vetter:

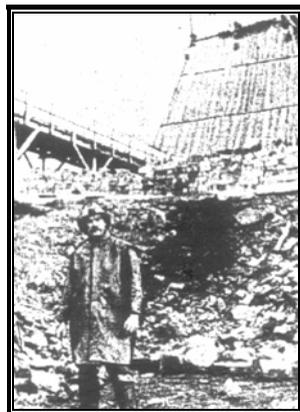
„Komm´ glücklich nieder
und bringe Heil;
Der Berge Segen
bleib´ Mansfelds Teil.“

Herr Maschineninspektor König:

„Ich wünsche heut´ vor allen
Dingen
dem Schacht ein gutes
Niederbringen,
daß wir nicht müssen mit Wasser
ringen,
oder wenn es kommt, es zwingen.
Helf´ Gott zum glücklichen
Gelingen!“

Herr Bergwerksdirektor Scholz:

„- Wolfschacht – sollst du also
heißen!
Mögst du den Namen denn auch
beweisen.
Nicht daß des wilden Raubtiers
Natur
mit Blut und Opfern bedeckt deine
Spur.
Nein, in dem Sinne mögst immer
du sein,
friedlich und zahm, wie ein
Lämmlein klein.
Doch ich wünschte, du bissest
heraus
im großen gewerkschaftlichen
Haus,
etwas besonderes vor andern
Werken,
zur Ehre des Deputierten und
großen Gevattern,
Dessen Namen du nun sollst
tragen!
Darauf will ich meinen Anhieb
wagen! Glück auf!“



Ein Senker des Wolfschachtes
nach der Schicht
Foto: Mansfeld Archiv

Herr Gerichtsassessor Beling:

„Blick´ auf die Halden ringsherum
und laß dir eines sagen:
Bring´ uns nur Erze in den Trum,
laß nicht um Berge uns plagen.“

Herr Gerichtsassessor Schwabe:

„Die du uns gütigst ernährst,
gleichzeitig bist du uns Vorbild:
Sei unser Inneres stets edel,
o Erde, wie deins.“

Herr Markscheider Enders:

„Vor Wasser- und vor Wetternot
behüte dich der liebe Gott.“

Herr Direktionssekretär Ingenieur Schmidt:

„Guter Lohn und viel Ausbeute,
der Bergleut und Gewerken
Freude.“

Herr Markscheider Dahlmann:

„In den Hutberg wirst du
niedergebracht,
Sei auf der Hut vor Wasser –
Schacht.
Und mit neuer Kaution
die Gewerkschaft verschon.“

Herr Maschinenmeister Grobecker:

„Reicher Segen über dich:
Vom Kupfer,
vom Silber
von der Maschinenwerkstatt.“

Herr Berginspektor Geipel:

„Man möge in dieses Berges
Gründen
nur reiche Minern, keine toten
Zonen finden!“

Herr Steiger Philippi:

„Mit Gott fang´ an,
mit Gott hör´ auf,
das ist für uns der beste
Lebenslauf.“

Herr Fahrsteiger Müller:

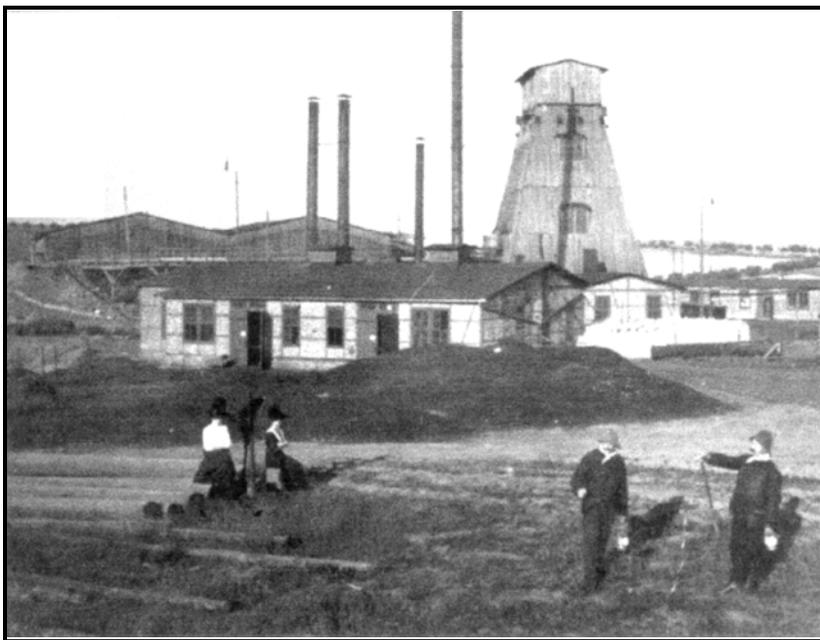
„Es möge dem braven Bergmann
gelingen,
auch diesen Schacht glücklich
nieder zu bringen.
Vor Wasser und Unglück der Herr
ihn bewahr´,
er fördere reiches Erz viele Jahr´
und alle Knappen die fahren hier
ein,
sollen treu unserem obersten
Bergherrn sein.“

*Herr Fahrsteiger Packbusch,
Ortsvorsteher der Gemeinde Volkstedt:*

„Wolfschacht, in Volkstedter Flur
gelegen,
spende auch Volkstedt deinen
Segen.
Daß Schacht und Volkstedt
wohlgedeih´n,
darauf schlag ich die Keilhau´
ein.“

Herr Fahrsteiger J. Knauth:

„Ich wünsche, daß in dem
Wolfschacht eine nur zufriedene
und arbeitsfreudige Belegschaft
schaffen möge zum Wohle der
Mansfelder Gewerkschaft.“



Abteufturm des Wolfsschachtes im Jahre 1906

Foto: Mansfeld Archiv

Herr Werkmeister Knauth:

„Der Hütte gib stets nur gute
Speise,
daß man dich achte und immerfort
preise.“

Herr Maschinensteiger Grenzendorfer:

„Nun zeig dich würdig deiner
Taufe
und fördere in zwei Jahren schon,
um Gotteswillen nicht versaufe,
dann lobt dich auch die Direktion.“

Herr Fahrsteiger Richter:

Den Anfang, Mitt´ und Ende,
Ach Herr, zum besten wende.

Herr Steiger Dockhorn:

„Es grüne die Tanne,
es wachse das Erz.
Gott schenke uns allen,
ein fröhliches Herz. – Glück auf!“

Herr Werkmeister Zeymer:

„Der Mansfeld´schen
Gewerkschaft zum Glück und
Segen“

Herr Steiger Laus:

„Nun dran mit Gottvertrauen, Mut
und Kraft,
daß du, Wolfsschacht, bald
Schiefern schaffst.“

Herr Drittführer Brandt: (?)

„Vor Wasser und vor anderer Not,
bewahr´ den Schacht der liebe
Gott.
Der geb´, daß der Süße See
nicht eines Tages sagt´ Ade!“

Herr Drittführer Bösel:

„Ich hab geteuft schon manchen
Schacht,
jetzt hab´ ich´s bis auf den Wolf
gebracht.“

Nach der Zeremonie des Anhauens trafen sich die Anwesenden zu einem Festmahl, bei welchem weitere Glückwünsche und Informationen über Vergangenes und Zukünftiges ausgetauscht wurden und ließen diesen Tag so zu einem unvergessenen Erlebnis für die Beteiligten werden.

Es schien, als ob die vielen, wohlgemeinten Wünsche in den Taufsprüchen, die „bösen Geister“ gebannt hatten. Von größeren Unglücken blieb die Schachtanlage verschont, Wassereintritte fanden nicht statt, wenn auch beim Abteufen - insbesondere beim Durchfahren des Buntsandsteines - bis 400 Liter Wasser pro Minute zuflossen. Der Süße See aber blieb dem Mansfelder Land erhalten. Am 2. Februar 1909 wurde in 542 m Teufe das Kupferschieferflöz angetroffen. Mit Böllerschüssen vom Haldensturz erhielt die Mansfelder Bevölkerung davon Kenntnis. Mit dem Durchschlag zum Querschlag 7. Sohle bei 558 m - welcher vom Hohenthalschacht aus voran getrieben worden war - und dem Auffahren des Schachtumpfes mit dem Pumpenraum bei 572 m, fanden die Abteufarbeiten ihr Ende. Nach 58 erfolgreichen Jahren, am 8. Dezember 1967, wurde die letzte Schicht in feierlicher Form gefahren. Die Arbeitskraft der Bergleute wurde dringend im Sangerhäuser Revier bzw. in den neuen Produktionslinien des Mansfeld Kombines benötigt.

*Der Vorstand und alle Mitglieder des Vereins Mansfelder Berg- und
Hüttenleute e. V. gratulieren ganz herzlich ihrem Kameraden*

Manfred Hauche,

*dem am 26. Oktober 2005 in der Lutherstadt Eisleben vom
Landrat H.-P. Sommer, für sein herausragendes ehrenamtliches
Engagement bei der Pflege der berg- und hüttenmännischen
Traditionen des Mansfelder Landes
die Ehrennadel des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt
verliehen wurde.*



Reisepläne 2006



Bis zum jetzigen Zeitpunkt tragen wir uns mit der Absicht, im kommenden Jahr 2 Busreisen durchzuführen. Die erste führt uns nach Elbingerode und bedarf keiner größeren organisatorischen Vorbereitung.

Die zweite Tour geht nach Tschechien. Hier ist der organisatorische Aufwand entsprechend umfangreicher und wir stecken noch in den Anfängen der Vorbereitung.

Die erste Fahrt:

Vom 20. bis 21. Mai 2006 finden in Elbingerode die Feiern zum achthundertjährigen Bestehen des Ortes statt. Das war Anlass dafür, das 4. Landestreffen der Berg-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen- Anhalts in diesem Harzstädtchen stattfinden zu lassen. Wir fahren am Sonntag, dem 21. Mai, mit dem Bus nach Elbingerode und nehmen mit einer Fahnenabordnung am ökumenischen Gottesdienst und mit einer hoffentlich zahlenmäßig starken Gruppe an der Bergparade teil. Vor der Bergparade werden Grußworte an die Teilnehmer des Landestreffen gerichtet und die Fahenschleifen überreicht. Nach der Parade geht es, ehe wir uns auf die Heimfahrt begeben, im Festzelt bei einem Bergbier und zünftiger Blassmusik weiter.

Die zweite Fahrt:

Am 16. September 2005 findet in der tschechischen Bergbaustadt Příbram das 10. Treffen der Bergstädte statt. Příbram liegt in etwa mittig zwischen Prag und Pízen. Wir möchten der Einladung folgen und treten unsere 4-tägige Busreise am Freitag dem 15. September an.

Das eigentliche Treffen beginnt dann am folgenden Tag, um 10 Uhr, mit der Eröffnung auf dem Marktplatz. Die verbleibende Zeit bis zur Bergparade im Fackelschein, kann für die Besichtigung der vielen Zeugnisse einer großen bergbaulichen Vergangenheit und dem Besuch des größten tschechischem Bergbaumuseums genutzt werden.

Im Anschluss an die Bergparade gibt es ein Programm im Festzelt. Die Bergmannshymne wird erklingen, dazu werden Bergkapellen musizieren. Nach den Grußbotschaften der Gäste, der Würdigung des Festes und dem Singen des Bergmannsliedes, folgt als Abschluss ein Feuerwerk. Für den Sonntag werden wir ein eigenes Besichtigungsprogramm erarbeiten. Die vielen Sehenswürdigkeiten machen die Auswahl nicht leicht. Auch auf der Heimfahrt am Montag werden wir Fahrpausen einlegen, um an interessanten Wegepunkten halt zu machen. Der Vorstand lädt zu diesen Fahrten herzlich ein und hofft auf eine rege Beteiligung.

Weitere Informationen zu gegebener Zeit.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Enke, Rolf	03.01.	70 Jahre
Prof. Stockinger, Ludwig	15.01.	60 Jahre
Dr. Schubotz, Horst	26.01.	70 Jahre
Pietschmann, Manfred	08.02.	75 Jahre
Walter, Friedel	13.02.	85 Jahre
Hartitz, Helga	13.02.	70 Jahre
Zeising, Kurt	16.02.	85 Jahre
Hampl, Erwin	24.02.	70 Jahre
Müller, Ruth	04.03.	75 Jahre
Klopfleisch, Kurt	05.03.	82 Jahre
Schwedka, Marianne	09.03.	70 Jahre
Breitschuh, Volker	31.03.	65 Jahre

Veranstaltungen

- 17.01.2006, 17.00 Uhr Stammtisch im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter
„Die Sanierung der Braunkohle-Bergbaureviere in Sachsen-Anhalt“
Referent: Herr Frank Paternoga, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt
- 14.02.2006, 17.00 Uhr Stammtisch im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter
„Die Entwicklung der chemischen Industrie Mitteldeutschlands unter Berücksichtigung der anstehenden Rohstoffe“
Referent: Prof. Dr.-Ing. Klaus Krug, Deutsches Chemie-Museum Merseburg
- 14.03.2006, 17.00 Uhr Jahreshauptversammlung des Vereins
- 11.04.2006, 17.00 Uhr Stammtisch im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter
„Als im Fortschrittschacht die Karbidlampen für immer verlöschten“
Referent: Kamerad: Dr. Stefan König
- 16.05.2006, 17.00Uhr Stammtisch im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter
„Welthandel vor 3000 Jahren“
Referent: Kamerad Prof. Dr. Rainer Slotta, Direktor des Deutschen Bergbau-Museums Bochum

Geschäftsstelle des Vereins

Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter, Friedensstrasse 12, 06295 Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 29 26
Vorsitzender: Obering. Armin Leuchte, Rammtorstrasse 33, Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 35 66
Vereinskonten bei der: Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben, BLZ: 800 637 18, Kto. Nr.: 140 902
Kreissparkasse Mansfelder Land, BLZ: 800 550 08, Kto. Nr.: 3 320 046 348
Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2006: 2,- € / Monat

Erinnerungen

Das Jahr 2005 neigt sich dem Ende zu. Es war für viele von uns ein Jahr mit schönen und weniger schönen persönlichen Erlebnissen. Jeder von uns kennt da seine eigenen Daten am besten.

Das Jahr 2005 war aber auch ein Jahr, in dem sich viele Ereignisse aus der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens des Mansfelder Landes jähren. Die meisten von ihnen weitestgehend unbemerkt. Deshalb möchte ich hier einmal an einige dieser Jubiläen erinnern. Wer von uns hat im Verlaufe des Jahres bewusst der Zeit vor 15 Jahren gedacht, als im August 1990 mehr oder weniger plötzlich der Abbau und die Verhüttung des Kupferschiefers beendet wurden? Diese Ereignisse um die Auflösung des Mansfeld-Kombinates haben in die Geschehnisse von sehr vielen Menschen im Mansfelder Land so gravierend eingegriffen, dass man Vergleichbares

in den früheren Jahrhunderten nicht ohne weiteres findet. Dagegen verblasst bei den meisten Betroffenen, dass dieser so abrupt beendete Kupferschieferbergbau über die Jahrhunderte das Erz für die Hütten und Verarbeitungsbetriebe lieferte, aus dem 2,6 Mill. t Kupfer, 14200 t Silber und viele andere Produkte gewonnen wurden. Es macht stolz, wenn man bedenkt, dass im Mansfelder Land der größte Silberproduzent Deutschlands ansässig war!

Daneben ist aber ohne Wertung eine Reihe weiterer Jubiläen zur Geschichte des Berg- und Hüttenwesens im Mansfelder Land zu nennen, wie:

Jahr	Ereignis	Jahrestag
1625	Gonnaer Stollen erreicht in Obersdorf das Flöz	380.
1785	1. deutsche Dampfmaschine am König-Friedrich-Schacht	220.
1815	1. Dampfmaschine im Schafbr. Revier (W-Scht.)	190.
1830	Auffahrungsbeginn des Seegen-Gottes-Stollns	175.
1855	Seegen-Gottes-Stolln erreicht den Kupferschiefer	150.
1860	1. Dampfmaschine unter Tage im Erdmann-Schacht	145.
1850	1. mechanische Fahrkunst im Schmid-Schacht	155.
1880	Errichtung der Koch-/August-Bebel-Hütte	125.
1885	Abbaueinstellung Sangerhäuser Revier	120.
1905	1. elektrisch betriebene Fördermaschine /Hermann-Scht.	100.
1940	Errichtung der Vanadin-Anlage	65.
1965	Inbetriebnahme Stranggussanlage Mansfeld 1	40.
1970	Inbetriebnahme Sekundärkupferanlage	35.
1970	Beginn der Flutung der Mansfelder Mulde	35.
1980	1. EDV-Anlage im Bergbau	25.

Wir sollten diese Erinnerung an solche Höhepunkte der Produktionsgeschichte zum Anlass nehmen, uns künftig intensiver und öfter auch mit den weniger auffälligen Ereignissen und Fakten zu beschäftigen. Auch das ist Traditionspflege.